

Amliche Nachrichten.

Bei der vom 12. bis 19. April d. J. vorgenommene höhere Postdienstprüfung ist Postamtssecretär Gottlieb Hermann Kloß von Oppenweiler für befähigt erkannt worden.

Dem schon längere Zeit bei der Stadtdirektion Stuttgart verwendeten Amtmann Liebherr von Marbach ist nun definitiv die Amtmannstelle bei der Stadtdirektion übertragen worden.

Zu den Schuldverschreibungen des württemb. 4prozentigen Anlehens von 1860 werden neue Couponsbogen ausgegeben, welche gegen vorherige Zurückgabe des Talons, der zu dem früher ausgegebenen Couponsbogen gehörte, von jetzt bis zum 30 Juni d. J. von den Cameralämtern des Landes bezogen werden können.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Die am 26. April in Berlin zur Vorberathung der deutschen Prozeßgesetze zusammengetretene Reichstagscommission (Nr. 50 d. Bl. hat sich gleich beim Beginn für die Befestigung der Handelsgerichte, für welche seit der allgem. durchgeführten Mündlichkeit ein besonderes Verfahren überflüssig sei, ausgesprochen. Am 3. Mai kam sie an die Berathung der Abschaffung der Eventualmaxime, d. h. des auch noch in der württemb. Civilprozeßordnung beibehaltenen Grundsatzes, alle denkbaren Verteidigungsmittel, auch die vielleicht gar nicht nöthig werden, bei Gefahr des Ausschlusses sogleich in der ersten Verhandlung auf einmal vorzubringen. Der Gesetzesentwurf schafft nun, indem er sich in dieser Beziehung auf den Boden des auch in Bayern angenommenen französisch-österreichischen Prozeßes stellt und damit den Grundcharakter des letzteren adoptirt, die Eventualmaxime ab. Schließt die erste mündliche Verhandlung nicht mit dem Endurtheil, so wird nicht, wie es jetzt in Württemberg der Fall ist, alles bisher Verhandelte in einem vom Richter gefertigten Urtheilsbestande so festgestellt, daß dieser Urtheilsbestand die bindende Grundlage des ganzen ferneren Verfahrens der ersten und der folgenden Instanzen in thatsächlicher Beziehung bildet, sondern das Gericht beschließt einfach die Vernehmung der bezeichneten Zeugen oder Sachverständigen, worauf in der nächsten Verhandlung der Streit wieder von Neuem verhandelt wird, nur mit dem Unterschied, daß der Inhalt der neuen Verhandlung erledigt ist durch das Ergebnis der inzwischen erfolgten Beweisaufnahme. Man ist hierbei durch keinen Urtheilsbestand der früheren Verhandlung gehindert, alle Angriffs- u. Verteidigungsmittel, welche einer Partei zu Gebote stehen, geltend zu machen: ähnlich wie ja auch im Strafprozeß, wenn wegen Verhinderung eines wichtigen Zeugen eine Vernehmung eintritt, die neue Verhandlung, möglicherweise vor andern Richtern immer wieder den Fall in seiner Totalität umfaßt. In der Commission wurde der Antrag auf Wiederherstellung der Eventualmaxime gestellt und solcher auch gebührend unterstützt, es sprachen sich aber dagegen Gaupp, Weder, Reichenperger, Wöll und Marquardien für die Abschaffung aus, welche Abschaffung denn auch schließlich mit allen gegen 3 Stimmen unter Annahme des Entwurfs beschlossen wurde.

Königsberg den 6. Mai. Se. Maj. der König wird am nächsten Dienstag und Mittwoch zur Besichtigung der Abwässerungsverordnung und anderer gemeinnütziger Anstalten und Etablissements die Mühlmüller und Blaubauerer Ab mit einem Besuche beehren.

In Eslingen ist am Nachmittag des 7. Mai ein neuerbautes Haus eingeführt; ein Arbeiter erlitt dabei einen Beinbruch, ein anderer wurde weniger bedeutend verletzt. Die Schuld an dem Unglücksfall soll dem Zimmermann treffen.

Am verfloß. Dienstag Abend verunglückte am Bahnhof Vietigheim ein Mann von Böblingen dadurch, daß er, während der Zug noch im Gang war, aus demselben sprang. Ein Fuß wurde ihm oberhalb dem Knöchel abgedrückt, sofort ins hiesige Spital gebracht, mußte der Fuß amputirt werden. Ehe ein Zug stille steht, sollte Niemand aussteigen, dem Verunglückten wäre der Unfall nicht passiert, wenn er diese allgemeine Vorsicht beobachtet hätte.

Heibronn den 6. Mai. Zu dem am 11. Mai, Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum Falken hier stattfindenden Weinmarkte sind über 400 Nummern von deutschen, östreichischen, ungarischen, spanischen, italienischen und französischen Weinen angemeldet worden. Besonders stark ist der vorzügliche 1874er vertreten, worauf besonders noch die Käufer aufmerksam gemacht werden.

In Weinsberg schlug am 2. Mai Abends 6 1/2 Uhr der Blitz in den Wachtthurm und richtete erhebliche Beschädigungen an.

Dehringen den 4. Mai. Bei Michelbach a. W., hiesigen Bezirks, fanden am Saume eines Waldes, Arbeiter, welche den Boden zur Anlegung eines Hopfengarten umgruben, einen irdenen Topf mit Münzen. Der Topf zerbrach unter der auf ihn liegenden Erde. Die Münzen sind alle inerei Gertrübes, Heller mit Hand und Kreuz, zum Theil unversehrt und neu aussehend, viele zerbröckelt. Sie mögen aus dem 15. Jahrhundert stammen. Außerdem fanden sich ganz verrostete Waffentüde.

München den 8. Mai, 6 1/2 Uhr. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist soeben hier eingetroffen und von einer zahlreichen Volksmenge mit sympathischen Hochrufen empfangen worden.

Hamburg den 8. Mai. Laut Telegramm an Hamburger Affekureure ist der Dampfer „Schiller“ mit 260 Passagieren und 300,000 Dollars baar und der australischen und neuseeländischen Post gestern bei den Scillyn an Bishop Rock gescheitert und soll total verloren sein, mit Ausnahme von einigen geretteten Personen.

Hamburg den 8. Mai. Eine von Scilly 10 Uhr Vormittags hier eingetroffene Depesche meldet: Vier Passagiere und 7 von der Mannschaft, darunter der erste Offizier, sind bis jetzt in Scilly gelandet. Der Capitän, der zweite und der dritte Offizier sind ertrunken. Der Steamer hatte ca. 200 Passagiere und 100 Mannschaft an Bord.

Berlin den 8. Mai. Die „Kreuzzeitung“ meldet: Prinz Wilhelm von Württemberg, Major im Garde-Husaren-Regiment, hat den Abschied nachgesucht, um größere Reisen zu unternehmen.

Brüssel den 4. Mai. In der Abgeordnetenkammer theilt heute Minister Graf Assremont die Antwortsknote Belgiens auf die deutsche Note vom 15. v. Mts. mit. Belgien erklärt darin die Bereitwilligkeit, sein Strafrecht entsprechend zu modifizieren, wenn die Mächte sich über die Strafbarkeit der einfachen Abicht verständigt hätten. Die Untersuchung gegen Duchesne werde thätig betrieben und sei noch nicht beendet. Sobald Belgien von den in Deutschland und anderen Staaten etwa getroffenen Maßregeln benachrichtigt sei, um die vom Reichstanzler vorgelegte Lücke in den Strafaussetzungen auszufüllen, werde es sich bemühen, dieselbe gleichfalls auszufüllen.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Clasenapp. (Fortsetzung.)

„Nun denn, so denken Sie ein wenig an die Zukunft, meine liebe, verständige Freundin! Erinnern Sie sich meiner erprobten, treu bewährten Freundschaft. Erwägen Sie, wie einsam und verlassen Sie in der Welt dastehen werden, wenn jener von mir angedeutete Fall eintritt; wie sehr Sie eines männlichen Schutzes bedürfen; Sie wissen, wie sich mein Herz danach sehnt, Ihnen näher anzugehören. Willigen Sie ein, die Meinige zu werden, und ich verspreche Ihnen, Sie einer sorgenlosen Zukunft entgegenzuführen. Ich habe mir in langjähriger Sparsamkeit ein hübsches Sömmchen erübrigt. Sobald ich den goldenen Ehering mit dem holden Namen Anna am Fingerringe, sage ich dem Herrndienst — oder vielmehr in unserem Falle Frauendienst Walet und thue nur noch Dienste bei meiner eigenen liebwürdigen Frau Gemahlin. Wir können dann leben und wohnen, wo wir wollen, oder besser gesagt, wo Sie wollen, denn nur Ihr Wille soll mein Gesetz sein. Vielleicht findet sich irgendetwas ein kleines einträgliches Geschäft, das wir mit Behaglichkeit —“

Giacomo wurde unterbrochen. Der Himmel hatte sich mit einem rothbraunen Dunstgewölke überzogen. Aus der Schlucht von Savalino brauste, wie jährjörniger Wuthschrei, ein Sturm in gewaltigen Stößen heran und setzte die Fläche des Sees in schäumenden Aufbruch. Von den Fischerbooten, die am Kai in der Nähe des Hotels angekertert lagen, wurde eines von der Gewalt des Sturmes losgerissen und in rasenden Wirbeln seawärts getrieben. Das hatte Anna eben gesehen. Mit hellem Wehrui sprang sie auf, umklammerte mit den Händen die Fensterrahmen und preßte ihr erblickendes Gesicht an die Scheiben. Bergebens suchte Giacomo sie zu beruhigen. „Dort, dort!“ rief Anna und zeigte auf die Mitte des Sees, wo Giacomo in der Höhe des Vorsprungs von San Martino ein kaum erkennbares Pünktchen gewahrte, das ein mit der Wuth des Sturmes kämpfendes Boot zu sein schien.

„Es stürzt — es sinkt —“

„Nicht doch, es ist wieder oben —“

„O Gott, er ist verloren, er wird umkommen!“

Giacomo wollte begütigend ihre Hand fassen. Sie riß sich los, sog die Treppe hinunter und durcheilte die Breite des Kais. Ein alter Schiffer, den sie herbeiwinkte, schien beruhigende Worte zu ihr zu sprechen.

Schweigend sah Bernhardine im Boote und ließ die Bilder des zauberischen Ufers, buntfarbig wie ein Ariostisches Fabelgewebe, an sich vorübergleiten. Sie gehörte nicht zu denen, die beim Anblick der Naturpracht in Ausrufungen des Entzückens ausbrechen. In stummer Andacht stieg ihr Blick auf die Bergeshöhen, senkte sich in die myrtengrünen Thäler, schwebte über den Azur des Sees hin. Murrend schäumte das Wasser um den Vorderbug des Bootes — der einzige Ton, der in die tiefe Stille umher drang, nur der Bootsführer summte leise die Melodie einer Barcarole. Bernhardine nickte ihm ermunternd zu; er setzte seinen Gesang lauter fort. (Fortf. f.)

Fruchtpreise.

Badnang den 5. Mai. Kernen — 1 fr. Dinkel 4 fl. 6 tr. Weizen — fl. — tr. Haber 4 fl. 48 tr.

Gewicht von einem Scheffel

Dinkel: 152 Pfd. 151 Pfd. 146 Pfd. Haber: 178 Pfd. 171 Pfd. 167 Pfd.

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 55.

Donnerstag den 13. Mai 1875.

44. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipaltige das doppelte zc.: für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. zc.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Auf das Ableben des Zimmermanns Gottlob Wilhelm erscheint die baldige Herstellung eines möglichen genauen Inventars über das Aktivvermögen und über die Passiven angezeigt.

Es ergeht daher an dessen Gläubiger hierdurch die Aufforderung, ihre Ansprüche alsbald, längstens aber binnen 15 Tagen schriftlich anzumelden.

Auch werden alle diejenigen Personen, mit welchen Wilhelm in Geschäftsverbindung gestanden ist, aufgefordert, dieß der Theilungsbehörde sogleich anzuzeigen, damit der Abrechnung wegen das Weitere eingeleitet werden kann. Den 7. Mai 1875.

R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Heinmann. Vorstand: Schmüde.

Harbach, Gemeindebez. Murrhardt.

Fabrnik-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse der † Catharine geb. Mauer, gew. Ehefrau des David Fritsch, Bauers dahier, kommt die vorhandene Fahrnis am

Freitag den 14. d. M., von Morgens 8 Uhr an, an Ort und Stelle zur öffentlichen Versteigerung. Diefelbe besteht in

Etwas Gold und Silber, Büchern, Frauenkleidern, Bettgewand und Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Faß- u. Bandgeschirr, darunter 1 Heimiriges, 1 Heimiriges und 1 3limiges Faß, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, worunter 1 Leiterwagen und 1 Handwägle, 4 Eimer Most, 2 Schweinen, 2 Kühen, 1 Käupling, ca. 8 Etr. Dinkel, 6 Etr. Haber, 4 Etr. gemischte Frucht und ca. 20 Simri Kartoffeln, ferner ca. 10 Etr. Stroh und 50 Etr. Heu und Dehnd.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 8. Mai 1875. R. Amtsnotariat. Knodel.

Murrhardt

Wagen-Verkauf.

Am Pfingstmontag den 17. d. M. bringt die Gesamtgemeindepflege 4 Stück ganz gut erhaltene Mülwägen im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Liebhaber wollen sich Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus einfinden. Gesamtgemeindepflege.

Richberg.

Abstreichs-Accord.

Die Herstellung einer Dachrinne von Blech, 15,6 M. lang und eines Staffgeländers aus Hölzen von Radspänen und Stangen von Handeisen, 16,5 M. lang, am Rathhaus, wird

nächsten Freitag den 14. d. M., Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Absteich vergeben. Den 11. Mai 1875. Ortsvorstand Henrichsen.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Samstag den 15. d. Mts., Mittags 1 Uhr, werden aus dem Gemeindefeld Rennklinge etwa 1500 bis 1800 Etr. Glanz- und Kaitelrinde im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Käufer auf das Rathhaus eingeladen werden. Den 12. Mai 1875. Gemeinderath. Vorstand Mühle.

Schloßmühle bei Mettelbach, Gemeinde-Bezirks Kirchentirnberg, Oberamts Welzheim.

Fabrnik-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † Anwalts und Schloßmüllers Johann Martin Rügler wird die gesammte vorhandene Fahrnis am Mittwoch den 19. d. M. und folgende Tage, je von Morgens 9 Uhr an, öffentlich versteigert, und zwar kommt vor:

Mittwoch den 19. Mai: Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibwehzeug und allgemeiner Hausrath; Donnerstag den 20. Mai: Betten, Bettgewand und Leinwand, worunter ca. 1000 Ellen neue Leinwand (wenig flächigen) und allerlei Hausrath; Freitag den 21. Mai: Schreinwerk, darunter 1 Sopha, 1 Aufziehb-Commob, allgemeiner Hausrath; Samstag den 22. Mai: Getränke und Faß und Bandgeschirr, namentlich 10 Eimer Obstmost, 20 Maas Branntwein, 1 Mostpresse, Brennereigeräthe, Schmiedhandwerksgeräth, 30 Eimer Faß; Montag den 24. Mai: Vieh, Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, nämlich: 2 Zugferde, 1 Paar Ochsen, 5 Kühe, 4 Kinder, 1 Käupling, 2 Schlachtschweine, 2 Käufer, Geflügel, 6 Bienen, 5 Wagen, 1 Bernerwägle, mehrere Schlitten, Hirschkurben, 1 Leibelbohrer, Schlachtgeschirr und allerlei Hausrath;

Dienstag den 25. Mai: Küchengeräth aller Art von Zinn, Kupfer, Messing, 1/2 Etr. Schweinefleisch, etwas Schmeer, Unschlit, Wachs.

Mittwoch den 26. Mai: Allerlei Borräthe, Handwerksbölder, Baumaterialien, nämlich: Wagnerholz, Schnitt-

waaren, 200 Stück Bausteine, 10,000 Schindeln, 400 Dachplatten, 50 Stück Wertsteinplatten, 50 Sri. Kartoffeln, Schaaf- und Viehhung, allgemeiner Hausrath; endlich

Freitag den 28. Mai: 5 Fische und 21 Reh Geweihe, 4 Gewehre, Jagdgeräthe und allerlei Hausrath. Liebhaber sind zahlreich eingeladen. Kirchentirnberg, den 9. Mai 1875. Waisengericht. Vorstand: Stein.

Reichenberg. Holz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindefeld Schiffrainerberg, unweit der Straße mit ganz günstiger Abfuhr, kommen am

Samstag den 15. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im öffentlichen Aufsteich gegen sofortige baare Bezahlung zum Verkauf:

144 Raummeter buchene, birchene und Nadelholzschleiter und Prügel und 6000 Stück meist buchene Wellen, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden. Zusammenkunft im Schlag.

Reichenberg. Gemeindebez. Reichenberg.

Verkauf eines Wirthschafts-Anwesens.

Die Kronenwirthschaft hier, bestehend in einem geräumigen zweistöckigen Wohnhaus, einer großen Doppel-scheuer, einem Waschk- und Badhaus mit Brenner-Einrichtung, großem abgeschlossnem Hofraum und ca. 2 Morgen sehr ertragfähigem Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus, wenige Minuten von der künftigen Haltestation Oppenweiler, an der Murrthal Eisenbahn, unmittelbar am Achelbach und in ganz geringer Entfernung von dem Murrfluß gelegen, kommt mit der vorhandenen Wirthschafts-Einrichtung am

Donnerstag den 20. d. M., Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathszimmer in Reichenberg im einmältigen öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Das Anwesen eignet sich vermöge seiner Lage, Räumlichkeit und Ausdehnung zum Betrieb einer Wirthschaft, Bierbrauerei, Gerberei, sowie zu jedem größeren Geschäftsbetrieb. Während der Eisenbahnbauzeit namentlich ist einem thätigen Geschäftsmann Gelegenheit zu reichlichem Erwerb geboten, da die Baulinie in der Nähe des Anwesens vorbeiführt. Unter Umständen können noch 10 Morgen bester Wecker und Wiesen in den Kauf gegeben werden.

Der Preis und die Zahlungsbedingungen sind aufs Billigste gestellt, so daß auch einem Kaufsliebhaber mit bescheidenen Mitteln die Erwerbung möglich ist.
Nähere Auskunft zu erteilen ist auf portofreie Anfragen bereit
Schultheiß Gann in Reichenberg.

B a d n a n g .

Große Fabrikauktion.

Mit diesem mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meiner Wohnung in früher Oberamtskanzlei Leopold'schen Hause hier am **Pfingstmontag den 17. Mai** und den zwei folgenden Tagen, von je Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an, die von mir schon öfter angekündigte große Versteigerung durch alle Rubriken abhalte, und kommen vor am

Montag: sehr viele Manns-, Frauen- und Kinder-Kleider, besonders Röcke, Juppen, Jaquetten, Hosen in Menge, Frauenkleider in allen Farben und sehr großer Auswahl, schwarze und farbige Frauen-Schawls, sehr schön ausgefertigte Hüte für Frauen, farbige und weiße Hemden, Bettzischen, Bettüberwürfe, Tischteppiche, Vorhänge u. s. w.

Dienstag: eine neue goldene Schmuck-Garnitur, bestehend in Broche und Bouton, 2 gutgehende Cylinderruhren, schöne neue Uhrketten, sehr schöne Standuhren, 1 Wecker, 4 gute Bücher, worunter 2 ganz neue Ordnungsbücher mit Taschen und Zugehör, 1 schöner englischer Sattel mit 2 Stangenriemen, eine Parthie Reisetaschen, 1 Lederkoffer, eine ganz große Parthie neuer Sonnen- u. Regenschirme;

Mittwoch: Schreinwerk, Küchengehör und sonstiger Hausrath aller Art, worunter namentlich 3 schöne Commode mit Glasfächern, verschiedene kleinere Commöden, 3 schöne Sopha, Stühle und Sessel, 6 einfache Kleiderkästen, 3 hart-holzene Tische, 3 kleinere Tische, 1 schönes Canapé, Schranne, 2 gute Truhen, 2 schöne Kinderwägelchen, 1 Waschtänder, 1 neue Waschmaschine, 1 Windmaschine, 2 Waschkessel, 1 größere u. kleinere Mangel, Porzellan- und Glaswaaren, worunter verschiedene Porzells, 8 schöne Spiegel zc. zc. und überhaupt noch viele sonstige Gegenstände.

Da dieses Geschäft hier neu ist, so werde ich mir alle Mühe geben, Jedermann gerecht zu werden, und erliche deshalb ein hiesiges und auswärtiges Publikum, diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, sondern sich recht zahlreich an der Auktion zu beteiligen.
Achtungsvoll

C. Heinz.

B a d n a n g .

Zur gef. Beachtung.

Gegenstände, welche durch mich in meiner Auktion am Pfingstmontag zum Verkauf gebracht werden sollen, können noch bis nächsten Samstag mir übermacht werden.

C. Heinz.

B a d n a n g .

Wohnhaus-Verkauf.

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen nebst Keller, Stallung und Dungele ist dem Verkauf durch mich ausgelegt. Das Haus liegt mitten in der Stadt und eignet sich vermöge seiner Lage für jeden Geschäftsmann. Auftragende wollen sich an mich wenden.

C. Heinz.

Schloßmühle bei Muttelbach am Murrthal, Gemeindebezirks Kirchentirnberg, Oberamts Welzheim.

Mahlmühle- und Güter-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des kürzlich gestorbenen **Job. Martin Kugler**, gewes. Anwalts und Schloßmüllers zu Muttelbach, nämlich dessen kinderloser jungen Witwe und des Pflegers der noch unmündigen Kinder 1. Ehe wird die gesamt hinterlassene Liegenschaft, bestehend in:

der Kundenmühle, genannt Schloßmühle am Muttelbach mit oberflächigem Wasserwerk, hinreichender Wasserkraft, gut erhaltenem Mühlwerk, bestehend in 1 Gerb- und 2 Mahlgängen, sammt Zugehör, welche bisher starke Rundschaft hatte, nebst den dazu gehörigen Oekonomie-Gebäuden, nämlich: einer besonderen Scheuer mit 2 Viehkälen, einem besonderen Schafstall nebst Schuppen, einem besonderen Kellerhaus mit Waschk- und Brennerei-Einrichtung. Ferner 1/2tel an der in der Nähe befindlichen besonderen Sägmühle auf Martung Muttelberg.

Sodann **Güter** in 33 Parzellen, 86 Morgen guter Qualität, auf den Martungen Muttelbach, Sögelhof, Untereustetten und Muttelberg, jedoch in nächster Umgebung der Mühle, größtentheils Wieswäld, darunter viele Baumstücke und ca. 40 Morgen Waldung hiemit zum Verkauf ausgelegt.

Der Verkauf findet, je nachdem sich Liebhaber zeigen, stückweise oder im Ganzen in der Mühle selbst im öffentlichen Aufstreich am

Dienstag den 18. Mai d. J., beginnend 9 Uhr Morgens,

statt, wobei die näheren Kaufsbedingungen zuvor eröffnet werden. Indessen wird jetzt schon bemerkt, daß das Anwesen von besonderen Lasten frei ist, und die Zahlungsbedingungen sehr schonend gestellt sind. Die Versteigerung des reichhaltigen Inventars wird bis Beendigung des Liegenschaftsverkaufs ausgelegt, um dem künftigen Käufer des Anwesens Gelegenheit zu bieten, Gewünscht zu erwerben. Es werden nun Liebhaber mit dem Bemerkten zum Verkauf eingeladen, daß die Beschreibung des Anwesens nebst Anschlag schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden kann, welcher, wie der Kinderpfleger Gottlieb Höfer, Gutsbesitzer in dem nahen Muttelberg, jede gewünschte Auskunft zu erteilen bereit ist. Noch wird bemerkt, daß das Anwesen nur 1/2 Stunde von der nächsten zukünftigen Eisenbahnstation der im Bau begriffenen Murrthalbahn entfernt liegt, und für solide junge Müller mit einigem Vermögen hier Gelegenheit zu einem günstigen Unterkommen geboten ist.
Kirchentirnberg, den 28. April 1875.

Waisengericht.
Vorstand: Stein.

Murrhardt.
Von der **Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen in Gislungen, Honold & Wagner**, mit dem Verkauf ihres Fabrikats für hiesige Gegend beauftragt, empfehle ich den Herren Landwirthen namentlich

Futterschneid- & Dreschmaschinen

von anerkannt solider und höchst leistungsfähiger Konstruktion. Die Fabrikpreise sind aufs Billigste gestellt und sind stets einige der gangbarsten Futterschneidmaschinen bei mir zur Ansicht aufgestellt. Größere Maschinen mit Göppel werden von einem Mechaniker der Fabrik aufgestellt und empfiehlt sich zur gef. Bestellung.
F. A. Seeger.

P u m p e n

aller Art liefert unter Garantie vorzüglicher Arbeit bei billigsten Preisen
Wilhelm Keiser,
Gas- & Wasserleitungsgeschäft,
Sophienstraße 18 Stuttgart.

B a d n a n g .
Wohnungen zu vermieten.
Alle, welche Wohnungen suchen oder welche solche zu vergeben haben, erhalten Auskunft durch
C. Heinz.

B a d n a n g .
Rattenfänger,
einen älteren guten und einen jungen hat zu verkaufen
C. Heinz.

B a d n a n g .
Getragene Kleider,
Stiefel zc. kauft fortwährend
C. Heinz.

B a d n a n g .
Ein kleines Logis
mit Werkstätt für einen Holzarbeiter wird gesucht. Auskunft erteilt die Redaktion.
Gottlieb Haller.

219

Die Magdeburger Hagel-Versicherungsgesellschaft,

Statutgemäßes Grund-Capital: Neun Millionen Mark.

bis jetzt emittirt hieron zur Deckung der Verluste in den Jahren 1872 und 1873 verwendet
4,501,500 Mark — Pfa.
37,831 " 50 "
also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 4,463,668 Mark 50 Pfa.,
versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt. Seit ihrem einundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 686,068 Versicherungen abgeschlossen und 8,916,916 Thaler Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1874 betrug 55,303,097 Thaler.
Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungsanträge gerne entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwillig erteilen.

Der General-Agent: **Albert Schwarz** in Stuttgart.
Die Bezirks-Agenten: **Jakob Wisbeck**, Stabarzt in Badnang.
A. Niecker, Apotheker in Badnang.
Job. Bleking, Lehrer in Ebersberg.
L. Gann, Schultheiß in Reichenberg.
F. L. Kübler, Kaufmann in Sulzbach.
Karl Keller, Kaufmann in Hall.

Allmersbach u. Badnang.

Wirthschafts-Gebäude-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein hiesiges Gebäude, auf welchem von ihm seit 4 Jahren die Gastwirthschaft zur Krone mit sehr gutem Erfolg ausgeübt wird, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 2 Stodwerken mit 4 heizbaren Zimmern, Keller, Stallungen u. s. w. Sodann gehört dazu 1 zweistöckige Scheuer mit Tenne, 1 abgesonderter Keller mit Kellerhütte, Brennstatt und Waschk- und Badhaus, endlich 1 Gemüse- und Grasgarten — alles in ganz gutem Zustande. Kaufsliebhaber, welche jeden Tag Einsicht nehmen und einen Kauf mit dem Unterzeichneten abschließen können, werden freundlichst eingeladen.

Johann Lämmle zur Krone.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein hiesiges Besitzthum, bestehend in einem ziemlich gut eingerichteten Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Bauholzgerechtigkeit in der Rathhausgasse, 1 Morgen Gras- und Baumaarten mit schönen jungen tragbaren Obstbäumen in der Rathbalde und 1/2 Morgen Acker und Wiesen in den Diebsäckern aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kaufsliebhaber in seine Wohnung freundlichst eingeladen werden.

Gottlieb Geiger, Schuhmacher.

Sulzbach.
Am Pfingstmontag findet in meinem Hause **Tanzmusik** statt, wozu ich freundlichst einlade.
Waldbornwirth **Dalaker**.

Murrhardt.
200 Centner **Heu** hat zu billigem Preise zu verkaufen
Kronenwirth **Horn**.

B a d n a n g .
Einladung.
Zu unserer am Freitag den 14. Mai stattfindenden **Nach-Sochzeit** laden wir Freunde und Bekannte, insbesondere den werthen Turnverein, in das Gasthaus **J. Lamm** hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Ferd. Kapppan.
Die Braut:
Louise Schmid.

B a d n a n g .

Geld-Antrag.

Die Stiftungspflege hat 7 bis 800 fl. gegen gefällige Sicherheit zu 5% auszuleihen.

Söchel.
Oberbrüden.
Geld-Antrag.
100 fl. Pflegegeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuleihen
Gottlieb Krauß.

Allmersbach Oberamts Marbach.
Geld-Antrag.
500 fl. Pflegegeld hat auszuleihen
Gottlieb Süttle.

Sulzbach a. M.
Der Unterzeichnete verkauft wegen Entbehrlichkeit einen größeren
Sparherd
mit 5 runden Böhern, mit oder ohne Zugehör.
Lambjäger **Bauer**.

B a d n a n g .
Heu,
von 10 Str. an aufwärts in jedem beliebigen Quantum, haben zu verkaufen
Geld & Teufel, Spinnfabrik Hall.

Leeseholz-Zettel
sind vorrätzig in der
Druderei des Murrthalboten.

Sulzbach
Krieger-Verein.
Nächsten Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, findet Generalsammlung im Lokale statt, wozu zahlreiches Erscheinen erwartet wird.
Tages-Ordnung:
Neuwahl des Vorstands, Kassiers und 3 Ausschussmitglieder.
Der Ausschuss.

Großaspach.
Bei Unterzeichnetem sind innerhalb 14 Tagen **Sohlziegel** gegen Breitziegel zu verkaufen oder um billigen Preis zu taufen.
ig. Lukas Gläser.

B a d n a n g .
Ein freundliches Zimmer,
für einen Herrn geeignet, hat mit oder ohne Möbel zu vermieten
Meßger Baumann.

B a d n a n g .
Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre
Gottl. Bräuhle, Rothgerber.

B a d n a n g .
Einen Lohknecht
sucht zum sofortigen Eintritt
Carl Pommer.

B a d n a n g .
Eine perfecte Köchin
sowie eine Hausmagd finden bei guter Bezahlung Stellen im
Bad Nietenau.

B a d n a n g .
Knaben & Mädchen
vom 14. Jahre an, finden sofort gut bezahlte Beschäftigung, Auswärtigen kann Kost und Logis nachgewiesen werden.
J. F. Adolff, Wollspinnerei.

B a d n a n g .
Ein Mädchen,
das schon gebiert hat, wird zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Vom Landtag.

In der 14. Sitzung der Kammer der Abgeordneten ist der Bedarf für das Kult-Departement vollends erledigt worden.
In der 15. Sitzung am 8. Mai wurde über die Wahl des Staatsanwalts Eben in Cannstatt lange und mit Heftigkeit debattirt, schließlich aber dieselbe mit 51 gegen 23 Stimmen genehmigt. Hierauf erfolgte die Annahme des Etats der Staatschuld, welche sich für den 1. Juli 1875 auf 171,617,000 fl. berechnet, wovon 136,064,000 fl. auf die Eisenbahnen kommen.
In der 16. und 17. Sitzung am 10. und 11. Mai bildete der Bedarf für das Finanz-Departement den Gegenstand der Tagesordnung.

Ämtliche Nachrichten.

Die neu errichtete fünfte Schulstelle in Badnang ist dem Unterlehrer Becker in Böblingen übertragen worden;
Die Schulstelle in Heutensbach im Weiffacher Thal dem Unterlehrer Füscher in Auenstein.
Schulmeister Lang in Hausen bei Murrhardt erhielt die Schulstelle in Altenrieth, W. Nürtlingen.
Nach einer Verfügung des Finanzministeriums vom 7. d. M. wird das in Abschnitten von 10 Gulden ausgegebene württembergische Staatspapiergeld in der Zeit vom 7. Juni bis zum 31. Dezember d. J. eingezogen. Nach dieser Zeit verlieren die Scheine ihren Werth und können einen Anspruch an den Staat nicht mehr begründen. Sämmtliche Kameralämter des Landes besorgen die Einlösung; bis zum 1. Juli d. J. erfolgt die Annahme zum Werth von 10 fl. südd. Währung, vom 1. Juli an aber nach dem Verhältniß von 7 Gulden zu 12 Mark, bei einzelnen Stücken zum abgerundeten Werth von 17 Mark 14 Pfennig.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Badnang den 12. Mai. Die herrliche Witterung der verfloffenen Tage ist durch den heutigen Pantrag glücklicherweise nicht gestört worden; es war zwar in der Früh ziemlich frisch, der Thermometer zeigte aber noch einige Grad Wärme. Hoffentlich werden die beiden anderen Wetterheiligen (Servas und Bonifaz) morgen und übermorgen sich nicht schlimmer als ihr Genosse zeigen und so dürfte die Gefahr vor Frost für dieses Jahr beseitigt sein.

Badnang den 12. Mai. Der neu ernannte Lehrer der hiesigen Schule bekommt die 2 jüngsten Jahrgänge der Knaben, während der bisherige Elementarlehrer, Herr Ebinger, die 2 jüngsten Jahrgänge der Mädchen behält.

In Sulzbach brach den 8. Mai, Morgens 1 Uhr, Feuer aus, wodurch ein Wohnhaus sammt Anbau fast ganz abbrannte. Ueber die Entstehungsurache ist zur Zeit noch nichts Näheres bekannt.

In Stuttgart werden schon reife Kirscheln feil geboten, 4 Stück zu 1 Kreuzer.
Tübingen den 9. Mai. Die Anzahl der Studierenden im laufenden Semester ist nahezu bis auf 900 gestiegen, und übertrifft die vom verfloffenen Winter ziemlich bedeutend. Eines namhaften Zuwachses haben sich besonders auch die philosophische und juristische Fakultät zu erfreuen.

Keutlingen den 10. Mai. Ein schrecklicher Unglücksfall brachte heute Abend 4 Uhr den untern Theil der Stadt in Aufregung. Bei Rothgerber Seb. Bühler sollte ein Weichkästen für Häute, ein etwa 9 Fuß tiefes vierediges Loch von etwa 36 Quadratfuß Grund-

fläche, auf dessen Boden sich etwa 1 1/2 Fuß tief Schlamm angeammelt hatte, geleert und gereinigt werden. Als dasselbe bis auf den 1 1/2 Fuß tiefen Schlamm geleert war, stieg der Sohn, ein junger hoffnungsvoller Mann von 22 Jahren, auf einer Leiter hinab, um den Schlamm in Kübel zu schöpfen und einem oben stehenden Arbeiter zu reichen. Raum war er unten, als er benutzlos in den Schlamm stürzte. Der Arbeiter stieg die Leiter hinab, um seinen jungen Herrn herauszu ziehen, stürzte aber auch alsbald besinnungslos in den Schlamm. Auf den Hülfseruf eines Knaben, der oben stand, eilten viele Leute herbei, darunter auch ein Schulamtsbögling, der im Hause wohnte. Dieser stieg alsbald die Leiter hinab, um zu retten; kaum aber hatte er einen der Unglücklichen ergriffen, als er auch besinnungslos in den Schlamm fiel. Einem Metzger, der nun hinabsteigen wollte, drohte das gleiche Schicksal, doch wurde derselbe von den ihn haltenden Männern herausgezogen. Nun banden sich Männer Seile um den Leib und stiegen, gehalten von andern, hinab und brachten so nach und nach die drei Verunglückten herauf. Ohne Lebenszeichen lagen alle drei auf dem vor dem Hause befindlichen Hofhause. Lebensversuche von den herbeigeilten Ärzten ließen nach längerer Thätigkeit bei den zwei zuletzt in die Grube Gestürzten auf Rettung hoffen, auch der Sohn lebte noch, der Pauls kam in Bewegung, auch das Athmen stellte sich ein, doch nach 1 Stunde war er, ohne zur Besinnung gekommen zu sein, eine Leiche. Die 2 andern sind gerettet und außer Gefahr.

Am nächsten Samstag findet die Eröffnung der Traillshcim-Ansbach-Nürnberg-Dahleiner Linie statt.

In Würzburg wurde am 7. Mai Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr von einem Schreiber Namens Böhme an einer in den sechziger Jahren stehenden Wittwe Schweizer in ihrer Wohnung ein Raubmord begangen. Böhme hat sein Opfer eigentlich hingschlagen und sodann die vorhandene Baarschaft von 2000 fl. mitgenommen, wovon man nach seiner Verhaftung noch 1800 fl. bei ihm vorfand.

Frankfurt den 9. Mai. Der seitberige verantwortliche Redakteur der Frankfurter Zeitung, Otto Görth, ist diesen Morgen verhaftet und in das Gefängniß auf dem Klapperfelde abgeführt worden. Görth ist im ganzen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

England.

London den 10. Mai. Wie nunmehr feststeht, sind von den 254 Passagieren und 101 Mannschaften des „Schiller“ 312 umgekommen. Die Geretteten wurden von den Agenten der Schiffahrtsgesellschaft in Penzance in Empfang genommen und versorgt. Ein dreitägiger, die Beobachtungen hindernder Nebel veranlaßte die Strandung des von Amerika herübergekommenen Schiffes, als es eben um die südliche Spitze Englands an den Scilly-Inseln vorbei in den Canal einfahren wollte. Als das Schiff auf dem Felsen festsaß, brachen die Wellen der stürmischen See über dasselbe herein, setzten die auf dem Verdeck befindlichen Personen weg und füllten das Fahrzeug mit rasender Geschwindigkeit. Während der Capitän, welcher sich überhaupt musterhaft benommen hat, Frauen und Kinder zu retten suchte, wurde auch er über Bord geschwemmt. Wer sich in den Booten retten wollte, wurde dort umgeworfen. Unglücklicherweise war es auch noch Nacht.

Bernhardine.

Novelle von Hermann von Glesennapp.
(Fortsetzung.)
Als das Liedchen beendete war, wandte sich

die Gräfin an Karl. „Die Melodie hat keinen Licht mit einer Weile, die ich einmal von Ihnen gehört habe. Finden Sie wohl, was ich meine?“

Karl sann einen Augenblick und hob dann an: „Ich hatt' einen Kameraden.“ Er sang das Lied schlicht hin, ohne irgend einen Anklang von Kunstmäßigkeit, so wie Volkslieder gesungen werden müssen; aber unter der wehmüthigen Melodie regte sich ein fast dramatisches Leben, nach welchem er die Strophen abstufte, denn er dachte an den heimgegangenen Kameraden Paul Quintal, und die Bilder der Vergangenheit färbten, ihm selbst unbewußt, die Töne seines Liedes. Bernhadinens feinfühligste Natur hatte den Klang einer persönlichen Beziehung herausgehört.

„Haben Sie im Kriege einen Kameraden verloren, dem sie so herzlich nachsingen?“
Karl blickte überrascht zu ihr auf. Es durchschauerte ihn wonnig, daß sie seine Gedanken errieth. Er erzählte von Quintals Tod.

Wohl hatte er ihr schon manches berichten müssen aus seinem Leben, aber von Pauls Vermundung und seinen letzten Stunden zu sprechen, hatte er vermieden; — warum? Das war ihm selbst nicht klar geworden. Jetzt leuchtete es ihm plötzlich ein. Er wollte nicht errathen lassen, was er für Anna empfunden hatte und die Beziehung zu Anna war tief verwebt mit Pauls Lebensende. Darum flossen ihm auch heute nicht die Worte von den Lippen in jener treuherzigen Freimüthigkeit, die für Bernhadinens sonst so anziehend gewesen war. Er süßte den Vorbehalt, den er sich auferlegte; er durchmaß, helle blickend als je, die schwindelnde Entfernung, die ihn trennte von dem verlockend schönen Frauenbilde, das ihm hier fast zur Seite saß. War es denn wirklich wahr, was ihm Giacomo in halben Worten zuseuferte, daß ihm aus Bernhadinens Augen mehr als gönnerhaftes Wohlwollen entgegenleuchtete? Aber nein! es war ja unmöglich; Gräfin und Schmiedegesell! Gräfin und Leibjäger! Wahnsinn!

Er trocknete die glühend feuchte Stirn; er strich mit der Hand über seine Kleider hin, als wollte er die Livreetreffen, die Zeichen der Dienstbarkeit, fortzuschleudern. Er hatte vergessen, daß er heute auf Giacomo's Antrieb die Jägerlivree, die er sonst trug, mit dem sorgsam gewählten Anzuge eines Gentlemans vertauscht hatte.

„Was ist Ihnen? Sie sind heute so unruhig!“ fragte die Gräfin.
Karl stand auf, eigentlich nur, um seine Verlegenheit zu verbergen, und schaute über die Fläche des Sees hin.
„Ja, ja,“ sagte der Schiffer, der seine Bewegung anders deutete, „ich möchte auch rathen, daß wir umkehren. S' wird Sturm geben! Mit Ihrer Erlaubniß, Comtesse!“ — und damit wendete er das Boot, das nun pfeilschnell dahinschoß, um den Kai vor Lugano zu gewinnen. Aber kaum waren einige Minuten verstrichen, als der Sturm über die Grate der Uferberge hervorbrach und wie ein Raubvogel auf den See herniederfuhr mit so jähem Stoß, daß die ruhige Fläche unter seinen Krallen ächzend zusammenzuckte. Das kleine Boot arbeitete sich zitternd und heftig schwankend durch das Gemirr kreuzender Wellen, die schäumend vom naben Ufer jurückprallten. Ein leiser Angstschrei entwand sich Bernhadinens Lippen. (Fortf. folgt.)

Gottesdienst der Pfarrie Badnang am Freitag den 14. Mai.
Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Rietzhammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 56.

Samstag den 15. Mai 1875.

44. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte u. s. für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u. c.

Wiederkonzessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Gaildorf hat durch Decret R. Jagt Kreisregierung vom 25. August 1870 die Ermächtigung zu Abhaltung eines Viehmarkts je am letzten Montag im Monat September auf die Dauer von 5 Jahren erhalten.

Da dieser Zeitraum mit Ende dieses Jahres abläuft, bittet die Stadtgemeinde nunmehr um definitive Konzessionirung dieses Viehmarkts. Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einsprüche hiegegen längstens bis 2. Juni d. J. bei unterzeichneter Stelle anzubringen sind.
Den 11. Mai 1875.

R. Oberamt.
Amtm. Böker, StB.

Wochenmarkt-Konzessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Gaildorf bittet um Erlaubniß zu Abhaltung eines Wochenmarkts je am Donnerstag einer Woche. Etwaige Einwendungen hiegegen sind längstens bis 31. d. M. bei dem Oberamte dahier vorzubringen.
Den 11. Mai 1875.

R. Oberamt.
Amtm. Böker, StB.

Brennholz-Verkäufe.

Am Dienstag den 18. d. M. aus der Durchforstung im Mönchsgarten: 36 Loose zerstreut liegendes Buchengehlänge, tarirt zu 4840 Stück Wellen und 1 Loos Nadelholz.

Am Mittwoch den 19. d. M. aus der Durchforstung im Jyrwald 4, Floßschlag: 33 Nm. buchene, 12 Nm. erlene, 9 Nm. aspene und 2 Nm. Nadelholzprügel, 20 eichene, 12740 buchene, 280 erlene, 150 aspene und 10 Nadelholzwellen.

Das Holz liegt größtentheils an der neuen Winterlauterstraße
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Bernhaldenmühle.
Reichenberg den 8. Mai 1875.
R. Forstamt.
Bechtner.

Schloßmühle bei Mettelbach, Gemeindebezirk Kirchentirnberg.
Gläubiger-Aufruf

und Eröffnung an Schuldner.

In der Verlassenschaftsache des † Johann Martin Kugler, gewes. Anwalts u. Schloßmüllers zu Mettelbach, ergeht an etwaige direkte und indirekte Gläubiger desselben hiermit die Aufforderung, ihre Ansprüche an die Masse

innerhalb 20 Tagen bei dem Waisengericht anzumelden, und genügend nachzuweisen, widrigenfalls für ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amts wegen nicht gefordert werden könnte. Zugleich ergeht an etwaige Schuldner derselben die Auflage, bei Gefahr doppelter Zahlung nur an die Masse Verwaltung Zahlung zu leisten.
Kirchentirnberg den 6. Mai 1875.
Waisengericht.
Vorstand Stein.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Montag den 17. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur Sonne hier freundlichst ein.
Der Bräutigam:
Eduard Vogel.
Die Braut:
Karoline Kübler.



Dypenweiler.
Am Pfingstmontag findet bei Unterzeichnetem autbelegte **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet
Söweamirch Wahl.

Badnang.
Kinderwagen
in schönster Auswahl sind stets vorrätzig und liefert die billigsten Preise zu
J. G. Schäfer, Korbmacher
auf dem Graben.

Badnang.
12 Ctr. Dehnd
hat zu verkaufen
Jakob Breuningers Wittwe
in der Walte.

Hall.
Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir den Verkauf unserer **Landwirthschaftl. Maschinen** Herrn **Joh. Sorlacher** aus Röttenbach übertragen haben und ist derselbe berechtigt, Geschäfte in unserem Namen abzuschließen und Geber in Empfang zu nehmen.
(H. 71829.) **Kirchdörfer & Cie.**
Maschinenfabrik u. Eisengieberei.

Badnang.
Bügelkochen
verkauft
Christian Schill.
Badnang.
3 Eimer guten Apfelmöst
hat im Auftrag zu verkaufen
Rüfer Trostel.

Badnang.
Einen Kastenofen
sammt eisernem Helm hat zu verkaufen
Bäder Gastein.

Oberroth.
Einige Wagen
gutes Heu
und **Saberstroh** hat zu verkaufen
L. Schließmann.

Badnang.
3 tüchtige Hauschreiner
finden Arbeit auf Mord oder Taglohn gegen gute Bezahlung bei
Christian Winkler.

Badnang.
Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher die Bäckerei erlernen will, findet in Stuttgart eine Lehrstelle ohne Lehrgeld. Näheres bei
Bäder Gastein.

Badnang.
Zwei heizbare Wohnungen
hat auf Jakob zu vermieten
Bäder Joh. Nebelmeßer.

Badnang.
Am nächsten Sonntag und Montag hat den
Brezelbacktag
und ladet hiezu freundlich ein
Bäder Gahn.

H. U. V.
Am Pfingstmontag auf der Matte.